

### Rosenrother Lack.

Diesen erhält man aus frischen Rinden von Ahorn und Lindenbaum. Vier Loth werden nebst einem Loth römischen Alaun in 2 Pfund Wasser gekocht, mit Potasche niedergeschlagen, ausgesüßt und getrocknet.

### Hellrother Lack.

Herr Nüger erhielt einen schönen hellrothen Lack, wenn er die im Monat Juli abgeschälten Rinden der noch frischen mittlern Zweige des Eschenbaums von den innern bastigen Schalen befreite, und bloß von der äußern dunkeln Rinde 3 Loth gröblich zerschnitt, mit 2 Loth römischen Alaun und einem halben Nösel Regenwasser abkochte, mit aufgelöseter Potasche niederschlug, aussüßte und vorsichtig trocknete.

### Flüssiges Roth.

Eine Unze Fernambuck wird klein geraspelt, in einen glasürten Topf gethan, und 6 Pfund Brunnenwasser darüber gegossen. Zugleich schüttet man auch 6 Quentchen weiße Hausenblase hinein, die vorher sehr fein geschnitten war.

Der Topf wird in die warme Asche gesetzt, und drei Tage lang in gleicher Wärme erhalten. Wenn man dann merkt, daß der Fischleim zergangen ist, so setzt man noch 2 Unzen Kermesbeeren, 1 Unze Alaun und drei Quentchen Borax, alles gut pulverisirt, hinzu, und läßt alles, bis zur Verminderung der Hälfte, langsam einsieden. Nun wird der Liguor filtrirt, und in ein wohlverstopftes Glas gethan, welches man acht Tage lang an die Sonne setzt.